

Devisentelegramm

07.01.2026

08:28

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1691	1,1691	EUR / AUD	1,7335	1,7337	EUR / HUF	384,50	384,75
EUR / GBP	0,8658	0,8659	EUR / NZD	2,0227	2,0230	EUR / CNH	8,1683	8,1690
EUR / CHF	0,9299	0,9300	EUR / HKD	9,1059	9,1065	GBP / USD	1,3502	1,3503
EUR / JPY	182,87	182,88	EUR / SGD	1,4976	1,4977	USD / CHF	0,7954	0,7955
EUR / CAD	1,6157	1,6158	EUR / TRY	50,3632	50,3801	USD / JPY	156,42	156,43
EUR / SEK	10,7670	10,7695	EUR / THB	36,5564	36,5790	USD / CAD	1,6157	1,3821
EUR / NOK	11,7667	11,7697	EUR / CZK	24,1700	24,1770	AUD / USD	0,6744	0,6744
EUR / DKK	7,4718	7,4721	EUR / PLN	4,2100	4,2115	NZD / USD	0,5779	0,5780

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1741-43	1,1684-86	1,1689-91	
New York	1,1716-18	1,1684-86	1,1688-90	
Tokio	1,1701-03	1,1685-87		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Rückenwind erhielt der Euro insbesondere durch die gestern veröffentlichten Inflationsdaten aus Deutschland. Diese fielen spürbar schwächer aus als erwartet und verlangsamten sich zum Jahresende deutlich. Mit einer Teuerungsrate von exakt 1,8 Prozent nach zuvor 2,3 Prozent im Vormonat liegt die Inflation nun wieder genau im Zielkorridor der Europäischen Zentralbank. Damit bestätigen die Zahlen rückblickend den bisherigen geldpolitischen Kurs der EZB, die ihren Einlagensatz seit Juni vergangenen Jahres unverändert belässt. Aus Sicht der Notenbank liefern die aktuellen Daten keinerlei Anlass, an diesem Kurs kurzfristig etwas zu ändern. Bereits in den vergangenen Monaten hatten führende EZB-Vertreter signalisiert, dass die Inflation wieder unter Kontrolle sei und man zuversichtlich auf die weitere Entwicklung blicke. Deutlich differenzierter stellt sich die Lage hingegen in den Vereinigten Staaten dar. Dort bewerten mehrere Notenbanker die aktuelle Inflationssituation weiterhin als heikel. So erklärte der Präsident der Federal Reserve Bank von Richmond, Tom Barkin, dass die Geldpolitik künftig sehr fein austarierte Entscheidungen erfordere. Es gehe darum, den Fortschritt bei Inflation und Arbeitsmarkt sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Barkin betonte zudem, dass weitere Daten abgewartet werden müssten, bevor konkrete Zinsschritte beschlossen werden könnten. Noch deutlichere Worte fand Fed-Gouverneur Stephen Miran. Er sprach sich in einem Interview mit Fox Business Network dafür aus, die Zinsen in diesem Jahr um mehr als einen Prozentpunkt zu senken. Aus seiner Sicht sei es kaum haltbar zu argumentieren, die aktuelle Geldpolitik sei neutral. Vielmehr wirke sie klar restriktiv und bremse die wirtschaftliche Dynamik. Diese gegensätzlichen Einschätzungen spiegeln sich auch im zuletzt veröffentlichten FOMC-Protokoll wider, aus dem hervorging, dass sich die Mitglieder der Fed zwar grundsätzlich einig sind, dass die Zinsen auf längere Sicht weiter sinken müssen. Gleichzeitig herrscht jedoch Uneinigkeit darüber, wie stark und wie schnell dieser Prozess erfolgen sollte, um die Inflation nachhaltig unter Kontrolle zu bringen, ohne die Wirtschaft unnötig zu belasten. Auch geopolitisch bleibt die Lage angespannt. Insbesondere die Diskussionen rund um Grönland könnten in den kommenden Tagen an Brisanz gewinnen. US-Präsident Donald Trump drängt weiterhin auf eine Annexion des zu Dänemark gehörenden Gebiets und begründet dies mit sicherheitspolitischen Interessen der Vereinigten Staaten. Mehrere europäische Staats- und Regierungschefs, darunter auch Bundeskanzler Friedrich Merz, wiesen diese Forderungen in einer gemeinsamen Erklärung zurück. Dabei wurde betont, dass solche Überlegungen das NATO-Bündnis nicht auf die Probe stellen sollten und die USA bislang ein verlässlicher Partner innerhalb des Bündnisses gewesen seien und dies auch bleiben müssten.

EURUSD pendelt um 1,1700 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die Hürde bei 1,1720 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1640 USD auf eine nächste größere Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8655 GBP. Die Marke 0,8740 GBP dient als nächster Widerstand. Die 0,8600 GBP stützt auf der Unterseite.

EURCHF beginnt bei 0,9295 CHF. Die Unterstützung bei 0,9250 CHF ist weiter intakt. Zur Oberseite bleibt der Widerstand bei 0,9395 CHF bestehen.

EURJPY schwächt sich leicht auf 182,85 JPY ab. Bei einem weiteren Kursrückgang könnte sich die 178,35 JPY weiterhin als nächster Halt erweisen. Anziehende Notierungen könnten bei 184,00 JPY wieder einen Widerstand vorfinden.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
09:55	DE	Arbeitslose – Änderung in Tsd.	Dez	5,0K	1,0K
14:15	US	ADP Beschäftigungsänderung	Dez	50K	-32K
16:00	US	ISM-Index-Dienstleistungen, in Pkt.	Dez	52,2	52,6

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.